

**Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 26.08.2020**

**18.15 Uhr**



**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und  
Pharisäer, ihr Heuchler! (Mt 23,27)**



**GEBET  
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Das Lied „Gott sei Ehre, Gott sei Dank“ von Gregor Linßen kann heute am Beginn unserer Gebetszeit stehen: <https://www.youtube.com/watch?v=FrjhmV1h4k>

Gott sei Ehre, Gott sei Dank. Seid gewiss, wir sind in seiner Hand. Halleluja!

Gott sei Ehre, Gott sei Dank. Seid gewiss, wir sind in seiner Hand. Halleluja!

Gott gebe uns die Zeit, schweigend in uns gehen, bis wir seine Stimme hören und endlich verstehn, dass all unsre Sprache nur Stammeln bleibt:

die Worte die wir suchen, sagt uns Gott zur rechten Zeit.

Gott sei Ehre, Gott sei Dank. Seid gewiss, wir sind in seiner Hand. Halleluja!

Gott sei Ehre, Gott sei Dank. Seid gewiss, wir sind in seiner Hand. Halleluja!

Gott gebe uns den Mut, seinen Willen zu tun und als Werkzeug seiner Liebe nicht eher zu ruhn, bis all unser Können nur dem einen dient:

dass der Himmel, den wir suchen, hier auf Erden beginnt.

Gott sei Ehre, Gott sei Dank. Seid gewiss, wir sind in seiner Hand. Halleluja!

Gott sei Ehre, Gott sei Dank. Seid gewiss, wir sind in seiner Hand. Halleluja!

Gott gebe uns die Kraft, unsre Wege zu gehen, bis der Horizont sich weitet und wir endlich verstehn, dass all unser Wissen nur Stückwerk bleibt:

Die Wahrheit, die wir suchen ist in Gott für alle Zeit.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

**Evangelium**

(Mt 23,27-32)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus: <sup>27</sup>Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. <sup>28</sup>So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.

<sup>29</sup>Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten <sup>30</sup>und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod

der Propheten schuldig geworden. <sup>31</sup> Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. <sup>32</sup> Macht nur das Maß eurer Väter voll!

### **Zum Nachdenken** *(heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille)*

Wir hören Worte, die uns mitten ins Herz treffen, eine harte Warnung, die uns dazu ermahnt, uns kritisch zu fragen, ob wir das Evangelium wirklich angenommen haben und wie wir das christliche Leben in unserer Mitte gestalten. Mitmenschen können wir anlügen, Gott aber nicht. Religion ist vor allem eine Angelegenheit des Herzens!

Schade ist es, wenn wir in unserer Religiosität den Eindruck wecken, unseren Lohn von Mitmenschen her zu erwarten und nicht von Gott. Wenn Gott in unserem Herzen keinen Raum findet, ist unsere Frömmigkeit vergeblich, unfruchtbar.

Jesus spricht mit uns ein klares Wort: Der Vergleich mit dem Grab, das schön aussieht und doch Unschönes verbirgt, und der Umgang mit den Propheten, für die man schöne Grabstätten errichtet, nachdem man sie ermordet hat, weil die ihnen von Gott anvertraute Verkündigung nicht gut ankam und sie sich dadurch unbeliebt gemacht haben, macht uns auf unser Herz aufmerksam. Gott durchschaut das Herz. Wir müssen uns kritisch fragen, wie ehrlich unsere Beziehung zu Gott ist. Die Warnung Jesu ist aktuell und belehrend: Daneben sind wir, wenn wir für ihn schöne Kirchen bauen, die uns aber nicht mehr daran erinnern, dass er in unserer Mitte ist. Ganz daneben sind wir, wenn wir uns beim Anblick dieser Gotteshäuser nicht aufgerufen fühlen, uns dem Geist des Evangeliums zu öffnen. Trotz aller attraktiven und schön geschmückten Kirchen, die die Liebe zu Gott zum Ausdruck bringen sollen, kann Gott leider noch ignoriert werden. Die Entscheidung für den christlichen Glauben setzt voraus, dem Allerhöchsten das Herz zu schenken und die Beziehung zu ihm zu pflegen. Auf uns blickend würde der Herr uns wie zu jeder Generation vor uns sagen: „Nehmt doch alles weg; schenkt mir aber das Herz!“. Enttäuscht ist er und tief verletzt, wenn er sich nur mit den Lippen geehrt fühlt und das Herz weit weg von ihm ist, wie es oft der Fall ist.

Es ist nicht verkehrt, alles schön machen zu wollen. Im Glauben aber geht es um die Schönheit des Herzens. Danach strebt man, wenn man sich geistig bei Jesus Christus aufhält und sich seinem Wort öffnet. Das Wort des Herrn, seine Weisheit und sein Gesetz tragen nämlich dazu bei, dass das Herz durch Tugenden wie Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Versöhnungsbereitschaft aufblüht und ausstrahlt. So konnte die Gemeinschaft der Gläubigen in der Urgemeinde Aufmerksamkeit erregen und Bewunderung wecken: Ein Herz und eine Seele (Apg 4,32-37). Wo das Evangelium herzlich willkommen ist, da ist auch der Geist des Herrn spürbar. Es ist wirklich schön, dort zu leben, wo die Gläubigen durch ihr Engagement in der Kirche bzw. in der Kirchengemeinde nichts anderes vorhaben als Gott zu dienen und seinen Willen zu tun. Ist das Herz weit weg von Gott gibt es keine Ausstrahlung, kein Leben. Heuchelei ist nämlich Lüge und spricht gegen die Wahrheit. Im Glauben brauchen wir keine Maske. Wir können nicht mit zwei Gesichtern vor Gott treten. Gott sieht alles. Er findet schon heraus, ob unser Ja ein Ja ist und unser Nein wirklich ein Nein. Geborgen in ihm können wir ihm nichts Größeres darbringen als unser Herz. Er reinige es. „Selig, die ein reines Herz haben: denn sie werden Gott schauen.“ (Mt 5,8)

**Fürbitten:** *Die heutigen Fürbitten stammen aus den Fürbittbüchern, die in unseren Kirchen ausliegen:*

- Ich danke dir, mein Wohl, mein Glück in diesem Leben.  
Ich war wohl klug, dass ich dich fand,

doch ich fand nicht, Gott hat dich mir gegeben.

So segnet keine andre Hand.

- Lieber Gott, wir bitten für alle, die einsam sind. Lass sie nicht verbittert werden. Schenke ihnen gute Menschen, die Zeit mit ihnen verbringen und sie wieder Freude finden lassen.
- Lieber Gott, hilf mir, ich traue Dir. Nur du kannst auch alles wenden. Lass uns Menschen das Gute sehen was Du uns täglich schenkst und nicht undankbar sein.
- Möge der Sonntag neue Heilung schenken. Wie ein Licht beginne er zu strahlen, Ruhe ziehe ein in die Gedanken, das Miteinander und leuchte fort bis in die kommende Woche.
- Gott gebe uns Mut, unsere Netze auszuwerfen, auch dann, wenn das Wasser flach und trüb erscheint. Er segne uns, wenn wir uns hinaus wagen auf stürmische See, wenn wir heftigen Gegenwind erfahren. Er lasse uns zu Menschenfischern werden, die nicht müde werden, ihren Nächsten hinterher und entgegen zu gehen. Er gebe, dass unser Netz eng geknüpft ist, und ohne Löcher, damit wir die auffangen, die er uns sendet.
- Lieber Gott, wir bitten für all die Menschen, die verstorben sind und die wir geliebt oder gekannt haben. Lass sie Wohnungen in deiner ewigen Herrlichkeit gefunden haben und nimm auch uns mit deiner Liebe auf, wenn unsere Zeit gekommen ist.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.*

**Abschluss:** *Ein Gedicht von Katja Zimmermann kann am Ende unserer Gebetszeit stehen und uns vielleicht ein Auftrag für den Abend und den morgigen Tag sein, genauso zu handeln*

Du liebst das Schöne in mir hervor

Du siehst das Gold, das in meinem Herzen ruht.

Den Diamant, der zu funkeln beginnt, wenn du auf ihn scheinst.

Du liebst das Schöne in mir hervor.

Jeder von uns trägt Schönheit in sich.

Oft können wir sie selbst nicht sehen.

Und manchmal ist sie auch für andere nicht auf den ersten Blick sichtbar.

Dann braucht es jemanden, der weiß, dass dort drinnen ein Schatz verborgen liegt, den man hervorlieben kann.

Jemanden, der so lange liebt, bis das Schöne zum Vorschein kommt.

Gott kann das. Und er tut es, wenn wir uns lieben lassen.

Wenn wir zulassen, dass er in unser Herz schauen und das Schöne hervorholen darf.

*(Katja Zimmermann)*

**Segensbitte:** So segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören der uns unendlich liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Achtung:** Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag, 28.8.20**

Das Tagesevangelium für **Donnerstag, 27.8.** ist: **Lk 7,11-17**

Sie finden es auch unter: [https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/)